

Praxis Stier St. Gallen

Was das Auge erzählt

Seit zehn Jahren führt Anja Stier ihre Praxis für Naturheilkunde, Iridologie (Augendiagnostik) und manuelle Verfahren in St. Gallen. Der Iridologie gehört ihre besondere Aufmerksamkeit.



**Praxis für
Naturheilkunde und
med. Massagen**

Anja Stier
Oberer Graben 22
9000 St. Gallen
Tel. 078 675 45 11
www.praxis-stier.ch

Exsudative Diathese
(weisse Flocken); Bezug
zu allen Schleimhäuten
und Faszien mit Tendenz
zu rheumatischen Erkrankun-
gen. Begleitschatten
(dunkler Ring um die Pupille)
Schwäche des Magens.

Dyskratische Diathese
(braune Pigmente); Hinweis
auf Leberstoffwechsel-
störungen. Abflachung
der Iriskrause (zwischen
10–2 Uhr); Hinweis auf
Melancholie, Depression

«Das Auge ist wie ein Fingerabdruck, ein gene-
tischer Steckbrief des Menschen», erläutert Anja
Stier. Jede Person bringt eine bestimmte ererbte
Grundkonstitution beziehungsweise Iriskons-
titution mit. Das wussten bereits die Chaldäer
1000 Jahre v.Chr. und wandten die Iridologie an.
Allerdings stehen Anja Stier heute mit dem Iris-
mikroskop und der Irisfotographie modernste
Hilfsmittel zur Verfügung. Ein Blick durch das
Mikroskop offenbart Zeichen, Farbpigmente,
Strukturen und andere Phänomene in der Iris
(Regenbogenhaut), im Augenweiss (Sklera) und
in der Pupille. Die Iridologie gibt Einblicke in
Stoffwechselvorgänge, Organbefindlichkeiten, in
Gesundheit und Krankheit. Mit Pigmentflecken,
Auflockerungen, Verdichtungen, Farbveränderun-

gen und anderen Strukturzeichen in der Iris zeigt
der Körper rechtzeitig, quasi als Frühwarnsystem
an, wo er Unterstützung braucht. Die Aufgabe
von Anja Stier ist es, diese Zeichen zu analysieren
und die Zusammenhänge zwischen den einzelnen
Organen und deren Systemen herzustellen. Die
Irisfotografie ermöglicht Anja Stier dem Patienten
an Hand der Fotos über seinen Gesundheitszu-
stand Auskunft zu geben. Die Idee dahinter ist,
dass das Auge über Nervenbahnen mit allen Orga-
nen und Regionen des Körpers verbunden ist und
dadurch eine ganzheitliche Darstellung möglich
wird. «Ich kann oft helfen, wenn die Schulmedizin
nicht weiter weiss», sagt Anja Stier.

Ziel der Iridologie ist einerseits die Feststellung des
Ist-Zustandes, andererseits das Erkennen ererbter
Schwächen. Die Naturheilpraktikerin und medi-
zinische Masseurin bietet bei Bedarf verschiedene
Behandlungsmöglichkeiten an. Wenn die Iris bei-
spielsweise Hinweise auf eine rheumatische oder
bindegewebsschwache Konstitution gibt, wendet
Anja Stier unter anderem manuelle Therapien an.
Die Pflanzenheilkunde (Phytotherapie) kommt
zur Unterstützung bestimmter Organsysteme zum
Zug. Mit homöopathischen Mitteln behandelt sie
den Menschen ganzheitlich. Die Homöopathie
bietet ausserdem eine Möglichkeit, die ererbte
Disposition präventiv zu behandeln, so dass die
Gesundheit trotz schwieriger Erblast möglichst
lange erhalten bleibt.

Viele Menschen suchen nach Ursachen für ihre
Beschwerden. Die Iridologie kann ihnen dabei
helfen. «Viele Patientinnen und Patienten fühlen
sich rundum verstanden nach einer Analyse», so
Anja Stier. Erkenntnis ist der erste Schritt auf dem
Weg einer erfolgreichen Behandlung, gegebenen-
falls nach einem «Rezept aus dem Auge».

